

Ihre Fragen



fritz.schlotter@web.de, Freie Wähler 19.03.2019, 11:45

Sehr geehrter Herr Schneider,
wie abgesprochen im Anschluss die Antworten auf Ihre Fragen.
Wir haben sie so in der letzten Fraktionssitzung besprochen.
Ich möchte vorab betonen, dass wir im Landkreis Emmendingen
nach unserer Meinung in keinem Bereich einen „Notstand“ haben.

Gesundheitsfürsorge:

Der zweite Bereich ist nicht Sache des Kreises.
Haus- und Facharztpraxen in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen,
ist Sache der Kassen und Gesundheitspolitik von Land und Bund.
Wir teilen Ihre Auffassung, dass hier zu wenig getan wird.
Der Ausbau der Kurzzeitpflege ist uns ein Herzensanliegen.
Die Pflege daheim muss mehr entlastet werden, vor allem, weil die Menschen
meist lieber daheim bleiben wollen.
Neben dem wichtigsten, eben menschlichen, Aspekt, hat es auch finanzielle
Auswirkungen. Wenn Angehörige an ihre Grenzen kommen, werden die zu Pflegenden
dauerhaft in ein Heim gebracht und kosten so den Staat ungleich mehr Geld.

Mobilität:

Wir setzen uns vehement für einen weiteren Ausbau des ÖPNV ein.
Dass hier auch viele andere Aspekte eine Rolle spielen (ökologische) sei nur am Rand erwähnt.

Barrierefreiheit:

Hier sind natürlich neben dem Kreis vor allem die Kommunen gefordert und intensiv tätig.
Natürlich ist das nicht von heute auf morgen vollständig erreichbar ist aber deutlich im Fokus.
ÖPNV und Wohnungsbau stehen vornan.

Bezahlbarer Wohnraum:

ist eindeutig Aufgabe der Kommunen, nicht des Kreises. Wurde so vor kurzem auch stark
mehrheitlich, unserer Meinung nach mit Recht, vom Kreistag so beschlossen.

Generationendialog:

wird von uns nach Kräften gefördert.
Z.B. Partnerschaften zwischen Institutionen von überwiegen Jungen und vermehrt Älteren.
Hier sind alle Fraktionsmitglieder, auch die anderer Fraktionen, in unterschiedlicher Form bei
der Gemeinderats- und Kreistagsarbeit tätig.

Altersarmut:

zuerst leider ein Problem (für einen reichen Staat wie unserem) an anderer Stelle.
Wir versuchen trotzdem z.B. mit Unterstützung von 48 Grad Süd und den Tafelläden
unseren Beitrag zu leisten.

Zukunftsplanung:

Teilhabe, Mitwirkung, Mobilität, Barrierefreiheit.

Sehr geehrter Herr Schneider,
wir hoffen, Ihnen und dem Kreissenorenrat die Fragen einigermaßen
„nachvollziehbar“, was unsere Meinung angeht, beantwortet zu haben.
Sollten Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen
Fritz Schlotter